

Bäschen, Marie Christine von Neapel. Ihr zu lieb hob er 1830 das salische Gesetz auf, das s. 1713 gewaltsam eingeführt, Frauen vom Thron ausschloß, und stellte das altkastilische Erbfolgerecht wieder her. Wirklich gebar ihm Christine zwei Töchter, von denen die dreijährige Isabella (1833—68) ihrem Vater auf dem Thron folgte, trotz aller Proteste der Apostolischen. Wollte die Mutter ihrer Tochter das Scepter sichern, so mußte sie sofort sich an die Gemäßigten halten; denn das Feldgeschrei: hier Carlos, hier Christina! theilte nun ganz Spanien in zwei erbitterte Parteien, deren blutiger Kampf das arme Land noch lange zerrütten sollte.

#### § 4. Portugal und Brasilien.

Daß die portugiesische Königsfamilie vor Napoleons Machtwort und Marschällen 1807 nach Brasilien flog, haben wir (III, 613) vernommen. Hier gefiel es ihr so sehr, daß sie sich gar nicht beeilte, ins verödete Portugal zurückzukehren; einmal weil dieses Ländchen von den Engländern, welche Napoleon hinausgejagt, nicht allzu schnell geräumt, vielmehr von ihrem General Lord Beresford etwas schonungslos regiert wurde; dann aber auch, weil Brasilien nur gesehen zu werden brauchte, um seine größere Bedeutung zu erkennen. Sollte man es auch den Weg der einstigen spanischen Kolonien gehen lassen?

Indessen murrten die Portugiesen über die erfahrene Zurücksetzung, und als der Lord 1820 einmal Brasilien einen Besuch abstattete, reizte das Beispiel der spanischen Revolution den Oberst Sepulveda zur Nachahmung. Er brachte in Oporto mit dem Ruf: Es lebe Johann VI. und die Verfassung! eine Empörung zu Stande (24. Aug.), welcher sich auch Lissabon anschloß, daher Lord Beresford, als er zurückkam, nicht mehr zugelassen wurde, sondern weiter nach England fahren mußte. Ihm folgten die vielen englischen Offiziere des portugiesischen Heeres nach, und die Cortes, von denen ein Fünftel aus Geistlichen bestand, traten Jan. 1821 in Lissabon zusammen, eine